



Organspendeausweis:

Ist es sinnvoll, einen Organspendeausweis auszufüllen?



Im Organspendeausweis ist die eigene Entscheidung verbindlich festgehalten. Das entlastet im Todesfall die Angehörigen.

Ausweis vorhanden

Wahrung der eigenen Entscheidung (Persönlichkeitsrecht)



JA, ich gestatte die Entnahme von Organen und Gewebe nach meinem Tod.



NEIN, ich gestatte die Entnahme von Organen und Gewebe nach meinem Tod nicht.



Über das JA oder NEIN soll eine von mir bestimmte Person entscheiden.

Ausweis nicht vorhanden

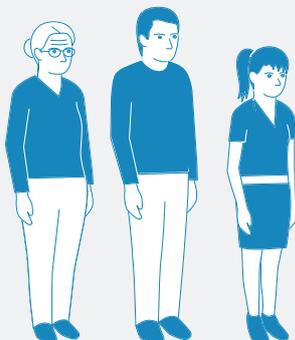
Die Angehörigen müssen nach dem Tod die Entscheidung über die Organentnahme treffen. Die Angehörigen werden in dieser schwierigen Situation mit einer wichtigen Entscheidung belastet.



Die meisten Menschen haben eine klare Meinung dazu, ob sie nach ihrem Tod Organe spenden möchten oder nicht. Etwas mehr als jeder dritte bekundet diese Entscheidung in einem Ausweis.

je 100 davon:

Befragte Personen
(14 bis 75 Jahre)



Einstellung zur Organspende

Stehen Sie einer Entnahme von Organ- und Gewebespenden generell eher positiv oder negativ gegenüber?

80

eher **positiv**

10

neutral

10

eher **negativ**

Bereitschaft zur Organspende

Wären Sie grundsätzlich damit einverstanden, dass man Ihnen nach Ihrem Tod Organe und Gewebe entnimmt?

71

ja, einverstanden

10

weiß nicht

19

nein, nicht einverstanden

Besitz eines Organspendeausweises

Haben Sie selbst einen Organspendeausweis?

35

ja

65

nein





Organspendeausweis:

Ist es sinnvoll, einen Organspendeausweis auszufüllen?



Ausweis vorhanden

Wahrung der eigenen Entscheidung (Persönlichkeitsrecht)



JA, ich gestatte die Entnahme von Organen und Gewebe nach meinem Tod.



NEIN, ich gestatte die Entnahme von Organen und Gewebe nach meinem Tod nicht.



Über das JA oder NEIN soll eine von mir bestimmte Person entscheiden.

Ausweis nicht vorhanden

Die Angehörigen müssen nach dem Tod die Entscheidung über die Organentnahme treffen. Die Angehörigen werden in dieser schwierigen Situation mit einer wichtigen Entscheidung belastet.

Im Organspendeausweis ist die eigene Entscheidung verbindlich festgehalten. Das entlastet im Todesfall die Angehörigen.

↓ Erläuterungen und Quellen

Als Organspender kommen nur Menschen in Frage, bei denen der Hirntod eindeutig nachgewiesen ist. In der Regel sind das Unfallopfer oder Menschen mit einer Hirnblutung oder einem Herzinfarkt, die auf der Intensivstation eines Krankenhauses versterben. Für die Feststellung des Hirntods gibt es strengste medizinische Kriterien. Dazu gehört es unter anderem, dass zwei besonders qualifizierte Mediziner unabhängig voneinander den Hirntod feststellen. Außerdem dürfen sie weder an der Transplantation der Organe des jeweiligen Hirntoten beteiligt sein noch darf es ein Abhängigkeitsverhältnis zwischen ihnen und den Ärzten geben, die an der Transplantation beteiligt sind.

Hat der Verstorbene keine der drei Möglichkeiten auf dem Organspendeausweis angekreuzt, werden seine Angehörigen befragt, ob sie seine Einstellung für oder gegen eine Organentnahme kannten. Falls das nicht der Fall ist, werden sie um eine Entscheidung gebeten. Diese müssen sie in einer emotionalen Ausnahmesituation treffen. Als besonders belastend kann das empfunden werden, wenn man den Willen des Verstorbenen nicht kannte. Umgekehrt kann es belastend sein, wenn der Verstorbene einen Ausweis hatte, die Angehörigen sich aber eine andere Entscheidung gewünscht hätten. Die Entscheidung des Verstorbenen ist bindend, wenn er seinen Willen dokumentiert hat.

Quelle: www.bundesaerztekammer.de

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir in allen Texten nur die männliche Form.





Organspendeausweis:

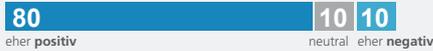
Ist es sinnvoll, einen Organspendeausweis auszufüllen?



je 100 — davon: →
Befragte Personen
(14 bis 75 Jahre)



Einstellung zur Organspende
Stehen Sie einer Entnahme von Organ- und Gewebespenden generell eher positiv oder negativ gegenüber?



Bereitschaft zur Organspende
Wären Sie grundsätzlich damit einverstanden, dass man Ihnen nach Ihrem Tod Organe und Gewebe entnimmt?



Besitz eines Organspendeausweises
Haben Sie selbst einen Organspendeausweis?



Die meisten Menschen haben eine klare Meinung dazu, ob sie nach ihrem Tod Organe spenden möchten oder nicht. Etwas mehr als jeder dritte bekundet diese Entscheidung in einem Ausweis.

↓ Erläuterungen und Quellen

Quellen: „Wissen, Einstellung und Verhalten der deutschen Allgemeinbevölkerung zur Organspende. BZgA-Repräsentativbefragung 2014.“

Befragt wurden 4.002 Personen zwischen 14 und 75 Jahren vom 14. Juli 2014 bis zum 2. September 2014.
www.organspende-info.de

Der AOK-Bundesverband entwickelt die Faktenboxen gemeinsam mit Prof. Dr. Gerd Gigerenzer. Er ist Direktor des Harding-Zentrums für Risikokompetenz am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin.

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir in allen Texten nur die männliche Form.

